

Geschwister Herz!

Ihre verehrten Zeilen vom 1. Dez. sind mir
 heute zugekommen und ich lasse mich
 Ihnen folgendes zu erwidern:

In Folge unzeitiger Lebensveränderungen habe
 ich nicht mehr in Commission ab, hingegen
 bin ich geneigt Ihre Antikensammlung durch
 unbedingensüchtliche Leihgaben zu
 unterstützen. Ich habe gegenwärtig über
 sechs hundert Bände zu verkaufen,
 z. B. Nubien von Kumpen, verschiedene
 Bücher, Kupferdrucke für die
 Türkei, Persien, Gesteine, Lössen, Land
 zwei Dörfer, Grotte und Wälder
 in Bonn u. Aachen und über 50 verschiedene
 Münzen u. Briefe mit dem nächsten
 bekannten Namen bezeugt etc. Ihnen
 mache ich folgendes Vorschlag: Können
 Sie mir 200 Bände in Bonn und ich

übernimmt Ihre Pflicht für 240 Lira
von allen oben bezeichneten Gegenständen.
Diese Gegenstände sind sorgfältig abgemessen
und sie sollen denselben keinen Augen
blick fehlen, als ob sie gegen jedermann
abgegeben. Was mich betrifft, Ihre diese
Legitimierung zu erhalten ist der Wunsch
dass im nächsten Anlauf auf sehr
wenige Veränderungen mit Handstücken wie
das Pfaffenbrotgewinde vorzusehen sind. Selbst-
verständlich würde ich Ihnen zur Legitimierung
eine Prothese der Gegenstände mit unserer
Nummernübersicht beiliegen.

Freuen Sie diesen Vorschlag und lassen
Sie mich wissen, ob Sie mit denselben
einverstanden sind oder nicht. Ich bin
Ihren Kundgegenstände (Gewalt, Gesetze etc.)
lieber, welche sehr selten sind und von
niemandem Pfaffenbrot gewinn zu erwarten
sind, insbesondere ist Rebenhausen so bekannt,
dass es keine weitere Legitimierung bedarf.



Indem ich Ihnen gef. Antwort entgegennehme
verbleibe ich indess Sie mit aller
Hochachtung
verehelicht:

Morgen bei Wetzikon Zürich Jakob Wappeler,
D. 3. Dez. 1869. Antiquar.



Missikamer Stegen
8.12.69.

05.25
—
2672